

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 149.

Dienstag, den 28. Mai.

1844.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Dienst- und Kriegsreserve-Mannschaften betreffend.

Die in hiesiger Stadt und deren Weichbilde sich aufhaltenden Mannschaften, welche

- 1) seit der Rekrutierung im Jahre 1841 zur Dienstreserve versetzt worden sind, und
- 2) die vom Jahre 1841 an mit Verpflichtung zur Kriegsreserve verabschiedeten Unterofficiere und Gemeinen

werden hierdurch aufgefordert,

am 1. Juni dieses Jahres

in Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834, § 33, sich bei Vermeidung der in den §§ 64, 65 und 66 dieses Gesetzes angeordneten Strafen und sonstigen Nachtheile, entweder persönlich oder, bei nachzuweisender Behinderung, durch Beauftragte bei uns, im Saale des alten Waagegebäudes am Markte, unter Vorweisung des Geburts- und Gestellscheines, so wie resp. des Militairabschiedes, anzumelden.

Leipzig, den 25. Mai 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Fünfte Generalversammlung.

Die diesjährige regelmäßige Generalversammlung der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie wird

Dienstag den 28. Juni d. J.

stattfinden und

- 1) den Geschäftsbericht,
- 2) den Rechnungsabschluss vom 31. December 1843,
- 3) die Wahl dreier Ausschussmitglieder

zu Gegenständen der Tagesordnung haben.

An die verehrlichen Mitglieder der Actiengesellschaft ergeht andurch die Einladung, gedachten Tages früh zwischen 8 und 9 Uhr in der deutschen Buchhändlerbörse hierselbst zu erscheinen, durch Vorzeigung der Interimsactien, deren Anzahl zugleich den in den Statuten festgesetzten Umfang der Stimmberechtigung ergibt, die Befugniß zur Theilnahme an der Versammlung nachzumachen und um 9 Uhr des Beginnes der Verhandlungen gewärtig zu sein.

Leipzig, den 24. Mai 1844.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

Eclavenhandel in Brasilien.

Einer der Delegirten der franz. Industrie, welche die franz. Gesandtschaft nach China begleiten, schreibt aus Rio de Janeiro: „Die Franzosen haben alle Sympathien der Brasilianer für sich, gegen den englischen Namen im Gegentheil herrscht Abneigung in diesem Lande. Zur Vermehrung des instinctmäßigen Hasses der Landeseinwohner gegen die Engländer hat viel die Strenge beigetragen, mit welcher diese Letzteren sich dem Betriebe des Negerhandels widersetzen. Aber trotz aller ihrer Kreuzfahrten dauert dieser niederträchtige Handel mit großer Thätigkeit fort. Man schätzt, daß jedes Jahr aus den Häfen von Brasilien hundert Schiffe zum Betriebe des Eclavenhandels auslaufen, und daß von diesen durchschnittlich sechzig der Wachsamkeit der englischen und französischen Kreuzer entweichen, die zusammen zwischen 25,000 und 30,000 Eclaven einführen. Ich selbst war Augenzeuge von einer heimlichen Ausschiffung und von einem Verkaufe

solcher unglücklichen Neger, die im Canal von Mozambique eingeschifft worden waren; der Zustand dieser Unglücklichen war wahrhaft herzzerreißend, obgleich man sie neu gekleidet hatte, um der Waare ein besseres Aussehen zu geben; von 580, die an Bord aufgeschichtet gewesen waren, hatten nur 220 das Land wieder betreten, die 360 andern waren während der Ueberfahrt ins Meer geworfen worden. Der Capitän des Negerschiffes erzählte mir mit der größten Ruhe und dem unbefangenen Tone von der Welt, daß man eine wichtige Entdeckung gemacht habe, vermöge welcher man künftig die Ladungen verdoppeln könne; diese „eben so einfache als sinnreiche Erfindung“ — dies sind die Worte des Capitäns — besteht lediglich darin, daß man die Neger aufrecht stellt zwischen vier Brettern, in welcher Stellung sie die ganze Ueberfahrt hindurch bleiben müssen. Was denken Sie dazu?“

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.